



**FORM FOLLOWS FUNCTION**

Funktionale Gestaltung des Aussenraumes - Pilotveranstaltung

Ein Kunstvermittlungsprojekt im Zentrum Juch in Zürich Altstetten  
14.-17. Mai 2015

Planung und Durchführung:  
*Verein Freunde der Raumfahrt*

Véronique Wüllrich, Florian Borsinger und Laura Zarotti

## DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

**Projektleitung** Véronique Wüllrich, Florian Borsinger und Laura Zarotti vom Verein *Freunde der Raumfahrt* planen und leiten dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der Asyl-Organisation Zürich.

**Verein** Der Verein *Freunde der Raumfahrt* beschäftigt sich mit gestalterischen Interventionen in unterschiedlichen Lebensräumen. Er richtet sich nach den Bedürfnissen derer, welche die Räume bewohnen. Er kann dabei auf ein grosses Netzwerk engagierter Kulturschaffender vieler Bereiche zurückgreifen.

**Motivation** Das gemeinsame Mitgestalten des eigenen Lebensraumes weckt Verantwortungsgefühl und ermöglicht Eigeninitiative. Das Erlebnis des gemeinsamen Handelns stärkt den Zusammenhalt der jeweils involvierten Menschen. Wir sind der Überzeugung, dass Integration übers Handeln funktioniert. Im Tun können gegenseitige Vorurteile und Ängste abgebaut werden. Wir stehen dafür ein, dass jeder Mensch der in der Schweiz ankommt menschenwürdig behandelt und freundlich aufgenommen wird. Kein Mensch flüchtet freiwillig aus seinem Heimatland und die traumatischen Erlebnisse einer Flucht sind kaum vorstellbar.

**Rahmen** Das Projekt ‚form follows function‘ findet vom 14.-17. Mai 2015 in der Asylunterkunft Zentrum Juch in Zürich statt. Es fungiert als Pilotprojekt, auf dessen Erfahrungen weitere Aktionen geplant und durchgeführt werden sollen.

**Zielpublikum** Das Projekt richtet sich an die Asylsuchenden, welche temporär im Zentrum Juch leben. Die Einbindung von QuartierbewohnerInnen und Interessierten ist uns ein grosses Anliegen. Wir rechnen mit rund 50 Teilnehmenden.

### Zielsetzungen

- gestalterische Interventionen entsprechend den Bedürfnissen der BewohnerInnen auf dem Areal des Zentrums Juch vornehmen
- die BewohnerInnen partizipativ in das Projekt einbinden
- den sozial und politisch ausgeschlossenen Menschen des Zentrums einen Rahmen zur künstlerischen und handwerklichen Betätigung bieten
- die Kenntnisse und handwerklichen Fertigkeiten der Asylsuchenden aktivieren und nutzbar machen
- den Asylsuchenden die Möglichkeiten geben handwerkliche Techniken und gestalterische Mittel zu erlernen, was für eine berufliche Integration (hier oder in ihrem Heimatland) wichtig sein kann
- das Selbstwertgefühl durch sinnvolle Beschäftigung steigern
- aktiv gegen Langweile vorgehen und die Möglichkeit bieten, den momentanen Lebensraum mitzugestalten
- Vorurteile und Ängste bei allen Beteiligten abbauen

**Nachhaltigkeit** Das Projekt ‚form follows function‘ hat Beispielcharakter und soll auf andere Asylyentren übertragbar sein. Dasselbe gilt für mögliche Folgeprojekte.

**Projekterfahrung** Buntmal (2011), mosaico (2011), Klangturmwoche (2011), SommerSpielStadt (2011-2014), Blickfelder (2013), UsterKreativ (2014) sind einige Aktionen und Projekte, an denen wir mitgewirkt haben.

**Evaluation** Das Projekt ‚Form follows Function‘ und mögliche Nachfolgeprojekte dieser Reihe werden durch das Team *Freunde der Raumfahrt* ausgewertet. Wir tragen den Feedbacks der Beteiligten Rechnung und planen nächste Projekte auf der Grundlage dieser Evaluation.

**KONTEXT** Das Bundeslager auf dem Juch-Areal in Zürich Altstetten ist im Januar 2014 eröffnet worden und bietet Platz für 300 Asylsuchende. Es fungiert als Testzentrum für ein beschleunigtes Asylverfahren. Asylgesuche sollen innerhalb 140 Tagen bearbeitet werden. Die Testphase läuft bis im September 2015. Dass diese verlängert wird, ist sehr wahrscheinlich.

Das Zentrum Juch liegt im hintersten Teil des Industriequartiers in Zürich Altstetten und grenzt an Autobahn und Schrebergärten. Der Weg in die Innenstadt ist weit, das andauernde Warten und Ausharren in der Ungewissheit setzt den BewohnerInnen zu. Bei hoher Belegung des Zentrums fehle es laut der Organisation ‚augen auf‘ (eine nichtstaatliche, unabhängige Menschenrechtsorganisation, <http://augen-auf.ch>) vor allem an Beschäftigungsmöglichkeiten und Platz.

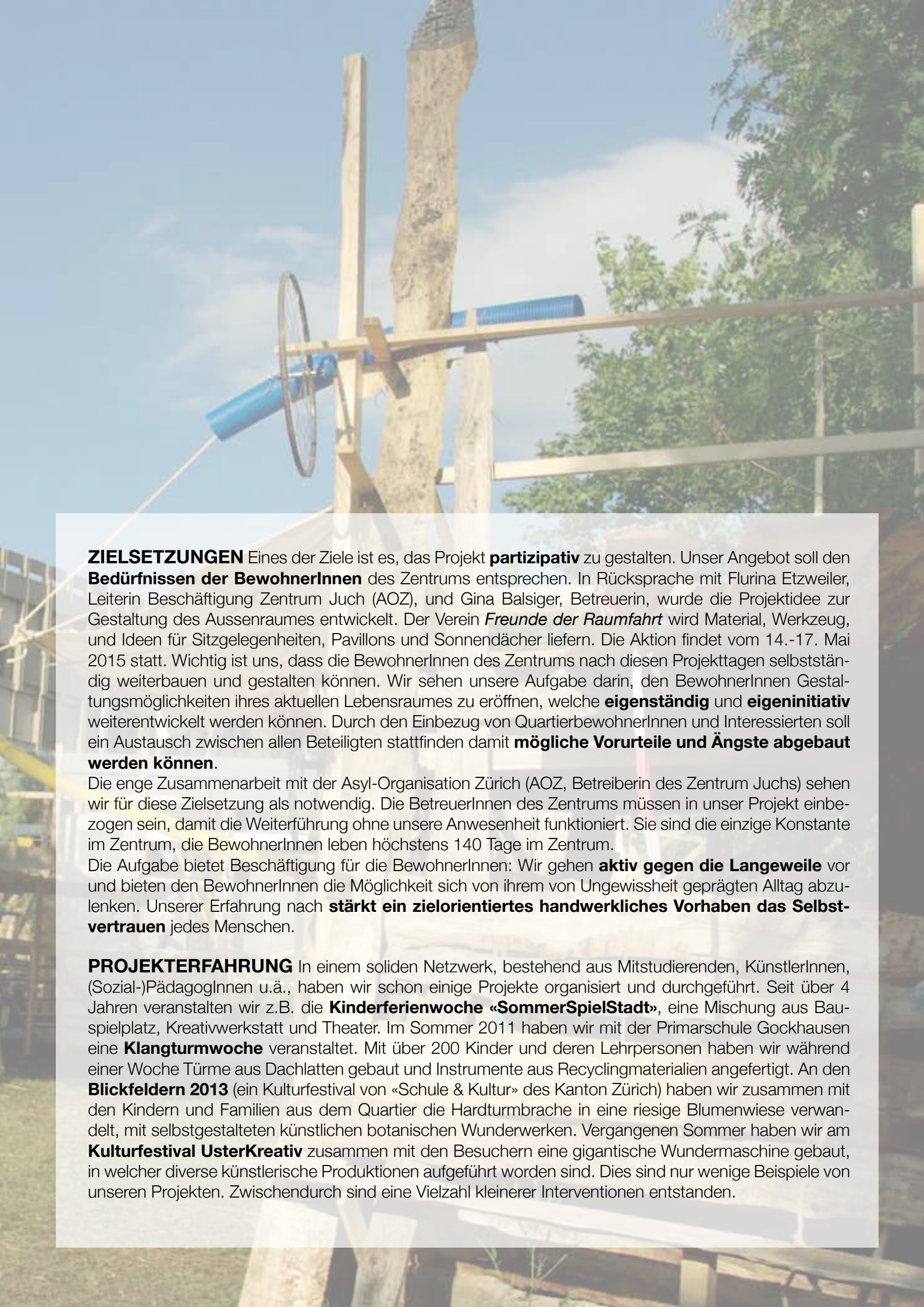
**PROJEKTIDEE** Es soll eine Reihe von Aktionen geplant und durchgeführt werden, deren Ziel es ist, die Lebensqualität der BewohnerInnen des Zentrums Juch zu verbessern. Als Startpunkt setzen wir das verlängerte Auffahrtswochenende vom 14.-17. Mai 2015. Die erste Aktion greift die Thematik des mangelnden Platzes auf. Wir werden den Aussenraum des Zentrums in Hinblick auf die Sommermonate mit den BewohnerInnen funktional und wohnlich gestalten. Die drei Wohnbaracken, die zum Zentrum gehören sind mit Wiesenflächen verbunden, die momentan ungenutzt sind. Wir sehen auf dem Areal mehrere Möglichkeiten, Rückzugs- und Begegnungsorte zu schaffen, die ansprechend wirken und ein Gefühl von Gemütlichkeit und Geborgenheit vermitteln sollen. An den ersten Projekttagen vom 14.-17. Mai werden wir mit den Bewohnern Sitzmöglichkeiten und Rückzugsorte in Form von Pavillions, Bänken, (Spiel-)tischen etc. entwerfen und umsetzen. Für spätere Aktionen sind bereits andere Ideen angedacht, wie beispielsweise die Restauration von alten Velos als Fortbewegungsmittel für die BewohnerInnen um in die Naherholungsgebiete und ins Stadtzentrum zu gelangen.

**PROJEKTINITIANTEN** Wir sind drei Studierende im Master in Art Education.

Véronique Wüllrich und Florian Borsinger studieren in Zürich an der Hochschule der Künste, Laura Zarotti studiert in Bern an der HKB. Wir haben zusammen im Bachelor in Vermittlung von Kunst und Design an der ZHdK studiert und schon während dem Studium gemeinsame Projekterfahrung gesammelt. Für die Umsetzung unserer soziokulturellen und künstlerischen Projektideen haben wir 2013 den Verein Freunde der Raumfahrt gegründet, welcher sich zum Ziel gesetzt hat, durch gestalterische Interventionen verschiedene Lebensräume in partizipativer Weise mit den AnwohnerInnen zu bespielen und zu beleben.

Das Zentrum Juch ist uns schon seit längerem ein Anliegen. Wir haben noch keine Erfahrung im Bereich der Projektarbeit mit Asylsuchenden und sind neugierig, wie sich diese Zusammenarbeit gestaltet.

Véronique Wüllrich arbeitet als Lehrperson für Kunst und textiles Werken an der Freien Oberstufenschule Zürich. Florian Borsinger arbeitet an der Kantonsschule Zug als Fachlehrperson angewandtes Gestalten. Laura Zarotti arbeitet in der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus in Bern als Atelierleiterin.



**ZIELSETZUNGEN** Eines der Ziele ist es, das Projekt **partizipativ** zu gestalten. Unser Angebot soll den **Bedürfnissen der BewohnerInnen** des Zentrums entsprechen. In Rücksprache mit Flurina Etzweiler, Leiterin Beschäftigung Zentrum Juch (AOZ), und Gina Balsiger, Betreuerin, wurde die Projektidee zur Gestaltung des Aussenraumes entwickelt. Der Verein *Freunde der Raumfahrt* wird Material, Werkzeug, und Ideen für Sitzgelegenheiten, Pavillons und Sonnendächer liefern. Die Aktion findet vom 14.-17. Mai 2015 statt. Wichtig ist uns, dass die BewohnerInnen des Zentrums nach diesen Projekttagen selbstständig weiterbauen und gestalten können. Wir sehen unsere Aufgabe darin, den BewohnerInnen Gestaltungsmöglichkeiten ihres aktuellen Lebensraumes zu eröffnen, welche **eigenständig** und **eigeninitiativ** weiterentwickelt werden können. Durch den Einbezug von QuartierbewohnerInnen und Interessierten soll ein Austausch zwischen allen Beteiligten stattfinden damit **mögliche Vorurteile und Ängste abgebaut werden können**.

Die enge Zusammenarbeit mit der Asyl-Organisation Zürich (AOZ, Betreiberin des Zentrum Juchs) sehen wir für diese Zielsetzung als notwendig. Die BetreuerInnen des Zentrums müssen in unser Projekt einbezogen sein, damit die Weiterführung ohne unsere Anwesenheit funktioniert. Sie sind die einzige Konstante im Zentrum, die BewohnerInnen leben höchstens 140 Tage im Zentrum.

Die Aufgabe bietet Beschäftigung für die BewohnerInnen: Wir gehen **aktiv gegen die Langeweile** vor und bieten den BewohnerInnen die Möglichkeit sich von ihrem von Ungewissheit geprägten Alltag abzulenken. Unserer Erfahrung nach **stärkt ein zielorientiertes handwerkliches Vorhaben das Selbstvertrauen** jedes Menschen.

**PROJEKTERFAHRUNG** In einem soliden Netzwerk, bestehend aus Mitstudierenden, KünstlerInnen, (Sozial-)PädagogInnen u.ä., haben wir schon einige Projekte organisiert und durchgeführt. Seit über 4 Jahren veranstalten wir z.B. die **Kinderferienwoche «SommerSpielStadt»**, eine Mischung aus Bau-spielplatz, Kreativwerkstatt und Theater. Im Sommer 2011 haben wir mit der Primarschule Gockhausen eine **Klangturmwoche** veranstaltet. Mit über 200 Kinder und deren Lehrpersonen haben wir während einer Woche Türme aus Dachlatten gebaut und Instrumente aus Recyclingmaterialien angefertigt. An den **Blickfeldern 2013** (ein Kulturfestival von «Schule & Kultur» des Kanton Zürich) haben wir zusammen mit den Kindern und Familien aus dem Quartier die Hardturmbrache in eine riesige Blumenwiese verwandelt, mit selbstgestalteten künstlichen botanischen Wunderwerken. Vergangenen Sommer haben wir am **Kulturfestival UsterKreativ** zusammen mit den Besuchern eine gigantische Wundermaschine gebaut, in welcher diverse künstlerische Produktionen aufgeführt worden sind. Dies sind nur wenige Beispiele von unseren Projekten. Zwischendurch sind eine Vielzahl kleinerer Interventionen entstanden.

# FINANZEN

## A. Ausgaben

Positionen	Erläuterungen	Einzelpositionen	Zwischen- und Gesamtsumme
<b>1. Vorbereitung</b>			1350.-
1.1 Projektplanung	30 Arbeitsstunden à 30.-	900.-	
1.2 Konzeptentwicklung	15 Arbeitsstunden à 30.-	450.-	
<b>2. Infrastruktur</b>			355.-
2.1 Veranstaltungsort	-		
2.2 Strom/Wasser	-		
2.3 Transporte	150 km à Chf 0.70	105.-	
2.4 Entsorgung	eigene Gutscheine	200.-	
2.5 Verbrauchsmaterial Reinigung		50.-	
<b>3. Durchführung</b>			6550.-
3.1 Projektleitung (zwei Tage)	3 Personen à 300.-/ Tag	1800.-	
3.2 Auf-/Abbau (je ein Tag)	3 Personen à 200.-/ Tag	1200.-	
3.3 Baumaterial	Holz, Beschläge	1500.-	
3.4 Materialspenden	Altholz, Paletten, Steinplatten	1000.-	
3.3 Verbrauchsmaterial	Stoff, Schnur, Klebband	550.-	
3.4 Werkzeugmiete, Ersatz Verschleissteile		500.-	
<b>4. Reserve</b>			400.-
Unvorhergesehenes	ca. 5% der Gesamtauslagen	400.-	
<b>Gesamtausgaben des Projekts</b>			8655.-

## B. Einnahmen und Deckungsmittel

<b>1. Eigenleistungen</b>			1550.-
1.1 Honorarverzichte	A.1.1/1.2	1350.-	
1.2 Entsorgung	A.2.4	200.-	
<b>2. Spenden</b>			1600.-
2.1 Materialspenden	A.3.4	1600.-	
<b>3. Fonds und Stiftungen</b>			5505.-
<b>Gesamteinnahmen und Deckungsmittel des Projektes</b>			8655.-

## C. Zusammenzug

<b>Gesamtausgaben des Projektes</b>			8655.-
<b>Gesamteinnahmen und Deckungsmittel des Projektes</b>			8655.-



Lage des Zentrum Juch in Zürich Altstetten.



Diese Zwischenbereiche des Areals sollen nutzbar gemacht und bespielt werden.  
(Die Bildrechte liegen bei der AOZ.)



Ideen zum Herstellen von Sitzmöbeln und zur Gestaltung des Aussenraumes.